



Ausgabe 100, 29. Januar 2011

Von fliegenden Schafen, einem fliegenden Hütehund und von einem hervorragenden Turnier um den zweiten HWC-Cup.

Vor etwas mehr als vor Jahresfrist erblickte ein Fußballturnier das Licht der Welt. Und weil jedes Neugeborene einen Namen braucht, bekam auch das Fußballturnier einen Namen: „Heinrich Wiemeyer Cup, Treffen der Besten“. Gedacht war es als Geburtstagsgeschenk für den ahnungslosen Schulleiter des Norbertusgymnasiums, keineswegs aber als Zeichen ungebremster Ruhmsucht. Ein solches Zeichen ist es auch heute noch nicht, allerdings ist festzustellen, dass das Neugeborene des Jahres 2009 einen erstaunlichen Lebenswillen hat und mit einem unverkennbaren Konzept ausgestattet am 29. Januar 2011 ein zweites Mal zum „Treffen der Besten“ rief. Und diese kamen tatsächlich.

12 Mannschaften trafen sich in der Norbertushalle und eine bewundernswerte Organisation – getragen von zahlreichen ehrenamtlich helfenden Mitgliedern und Sympathisanten des SC Norbertus – nahm ihren Lauf: Cafeteria, Mittagessen, VIP-Bereich, Turnierleitung, Freizeitbereich, zahlreiche Preise mit großen Pokalen und vieles mehr entzückten die Besucher, die vor allem über die familiäre Atmosphäre des Lobes voll waren.

Gegen Mittag unterbrach Cheforganisator Riccardo Fiedler die Schlacht um das runde Leder und wies die Blicke der Beteiligten zum Hallenhimmel: Der Magdeburger Modellflug Club um Herrn Gabriel erfüllte die Luft mit dem leisen Säuseln fliegender Schafe, auf die ein Hirtenhund aufpasste. So etwas hatten nicht einmal hoffnungsvolle Jungprofis gesehen, die ehrfürchtig staunend die Blicke hoben und die eleganten Kurven der fliegenden Objekte voller Ehrfurcht würdigten.

Im Gegensatz zur himmlischen Welt tobte auf Erden der Ehrgeiz, denn wer wollte nicht gewinnen, und das möglichst oft. Auch Altbischof Leo Nowak, über dessen Besuch wir uns sehr gefreut haben, staunte über die Einsatzfreude und die körperliche Leistungsfähigkeit der jungen Fußballer, die in der Regel dem Geburtsjahrgang 1997 entstammten.

Zunächst einmal ist allerdings anzumerken, dass auch schon am Vorabend Gäste eintrafen, die Pizza essen und in Ruhe schlafen wollten. Diese Gäste wurde allerdings immer mehr: Zunächst kamen sie aus Bonn, dann aus Hamburg und Schwerin, dann aus Dresden und Berlin, als wenn irgendwo ein Nest sein könnte. Und alle aßen Pizza und schliefen in Pension Nord sowie in der Jugendherberge. Am 29. Januar um 9.25 Uhr stellten sich alle ordentlich und in Reihe in der Norbertus-Sporthalle auf, ganz so, wie es sich für wohl erzogene Knaben gehört. Riccardo Fiedler hielt eine kurze Ansprache und der Namenspatron fügte noch etwas hinzu, dann sagte Johannes Schipke etwas zu den Regeln und es konnte losgehen, wohl wissend, dass Riccardo noch eine zweite Eröffnung im Sinn hatte, allerdings dann mit Schafen und Einlauf.



Erstes Spiel: 1. FC Magdeburg – Eintracht Schwerin 2 : 3

Weil der FCM in Stadt und Region einen legendären und unverwüsthlichen Ruf besitzt, durfte er das HWC Turnier 2011 eröffnen. Schon nach 2 Minuten führte ein blau-weißer Angriff über die rechte Seite ins lange Eck zum Erfolg. Die Jungen von der Ostsee hielten aber sofort dagegen und glichen nicht nur aus, sondern gingen auch selbst in Führung. Ein wunderbarer und überlegt ausgeführter Heber über den FCM-Keeper hinweg ließ die Schweriner ihre Führung ausbauen. Den Anschlusstreffer wollte Schwerins Torhüter dem FCM offenbar ganz leicht machen, als aufgrund eines Fehlers ein Magdeburger Stürmer das Leder ins leere Tor drücken konnte, an dieser Aufgabe aber scheiterte. Die Eintracht sammelte sich zu einer Drangperiode und wollte unbedingt ein besseres Ergebnis, der FCM hielt aber mit und erzielte kurz vor Schluss den Anschlusstreffer zum 2 : 3.



Zweites Spiel: MTV Wolfenbüttel – Brandenburger SC 2 : 0

Es war ein schnelles Spiel mit vielen Kombinationen und Möglichkeiten auf beiden Seiten. Es dauerte immerhin vier Minuten, bis ein Treffer fiel, und dieser resultierte aus einem Flachschiß für die

Niedersachsen. Der MTV blieb leicht überlegen und hatte Möglichkeiten, die Brandenburger wehrten sich mit Kontern. Drei Minuten vor Schluss schaffte der MTV das zweite Tor und gewann somit mit 2 : 0.

Drittes Spiel: SC Norbertus – Uhlen Kickers Uelzen 3 : 3

Es sollte ein spannendes und dramatisches Auftaktspiel werden. Die Jungen aus der Heide machten Druck und wollten gewinnen. Philipp – erstmals in unserem Tor – lieferte eine glänzende Partie und konnte sich nach 60 Sekunden erstmals auszeichnen. Dann aber gingen die Kickers doch in Führung. Unsere Norby-Jungen mussten sich auf Konter beschränken und einer davon gelang: Max rutschte in eine Vorlage von Sönke und glich somit aus. Das Spiel wurde noch schneller, Samuel erarbeitete sich das Leder Mitte unserer Hälfte, startete einen Konter und brachte ihn zum Entzücken der Fans durch: Norby führte. Uelzen hielt aber dagegen und machte den Ausgleich. Nach einem Missverständnis in unserer Abwehr ging die Heide-Mannschaft drei Minuten vor Schluss 3 : 2 in Front. Jonas glich erneut aus, als er aus der Distanz den langen Innenpfosten traf, von dem der Ball ins Netz sprang. Sie blieb es bis zum Schluss bei einem gerechten Unentschieden.



Viertes Spiel: Hallescher FC – Hertha BSC Berlin 1 : 0

Alle waren naturgemäß neugierig, wie sich der Titelverteidiger aus der Bundeshauptstadt einführen würde, und was man zu sehen bekam, war ein bemerkenswert ausgeglichenes Spiel. Der HFC hielt gut mit, einen Torerfolg gab es lange Zeit nicht. Zur Mitte des Spiels wurden die Jungen aus Halle

mutiger und versuchten Druck zu machen. Immerhin wurde ihr Trainer sehr emotional. Es gab viel Einsatz und dann gelang den Kickern vom HFC tatsächlich ein Treffer; durch eine schönen Einzelleistung und einen ebenso schönen Flachschiess gelang die Führung. Der Schluss wurde noch einmal hektisch, aber der große Favorit war gestolpert und hatte knapp verloren.



Fünftes Spiel: Dynamo Dresden – JSG Beuel Bonn 2 : 1

Es war ein schnelles Spiel, in dem die Rheinländer in Führung gingen und die Sachsen ausglich. Viele Zweikämpfe prägten das Geschehen und ein Schuss von der linken Seite aus der Distanz brachte 2 Minuten vor Schluss Dresden in Führung. Dabei blieb es und Dynamo fuhr den ersten Sieg ein.

Sechstes Spiel: 1. FC Lok Stendal – SV Lieth Hamburg 0 : 4

Die Hanseaten gaben den Ton an, mancher Chance stand aber ein körperlich großer Torhüter aus Stendal im Wege. Ein etwas luschiiger Schuss brachte aber nach drei Minuten dennoch die verdiente Führung. Dann drückte Stendal auf den Ausgleich, wurde so aber empfindlich für Konter, sodass der 0 : 2 Rückstand im Nachschuss aus solch einem Konter resultierte. Die Hamburger blieben stark und erhöhten auf 3 : 0. Zu Schluss wurde sogar noch ein vierter Treffer erzielt und der Sieg für die Hamburger war somit ungefährdet.



Siebtes Spiel: 1. FC Magdeburg – MTV Wolfenbüttel 3 : 1

Der 1. FC Magdeburg wollte schon in der Anfangsphase mit Macht einen Treffer und versuchte es mit manchem Fernschuss; allerdings gelang dieses Rezept tatsächlich, als das runde Leder unter die Querlatte sprang und jenseits der Torlinie wieder den Boden berührte. In einer Folgeaktion musste allerdings das Lattenkreuz erbeben und der Ball ging nicht in Wolfenbüttels Kasten. Die Blau Weißen blieben am Drücker und so kam der Ausgleich nach vier Minuten als Folge einer schönen Spielkombination der Niedersachsen etwas überraschend. Die Mannschaft von der Elbe ließ sich aber nicht beeindrucken und kämpfte weiter; durch einen platzierten Flachschuss als Abschluss einer sauberen Kombination gelang die erneute Führung. Ganz zum Schluss erhöhte der „Club“ sogar auf 3 : 1, was irgendwie auch verdient war, weil der MTV viel zu wenig vor das Magdeburger Tor brachte.

Achtes Spiel: FC Eintracht Schwerin – Uhlen Kickers Uelzen 2 : 6

Diese Begegnung bewirkte, dass das Team aus Uelzen zur Überraschungsmannschaft wurde, denn der Papierform nach hätte Schwerin eigentlich siegen müssen. So hatten die Spieler vom Ostseestrand auch die erste Aktion, als die Verteidigung der Uhlen Kickers zweimal auf der Linie retten musste. Die erste Aktion der Mannschaft aus der Lüneburger Heide brachte aber auch gleich die Führung, die man nach zwei Minuten sogar auf 2 : 0 aufzustocken vermochte. So kamen die Jungen aus Uelzen locker in Fahrt und spielten den Rest der Begegnung routiniert herunter, erhöhten auf 3 : 0 und fast von der Torauslinie auf 4 : 0. Das Team aus Schwerin leistete nur noch wenig Gegenwehr und so machten die Kickers sogar das halbe Dutzend voll, ehe die Jungen von der Eintracht den Ehrentreffer und das Anschlussstor schafften. Die beim Stande von 6 : 2 beginnende Aufholjagd kam aber zu spät.



Neuntes Spiel: Brandenburger SC – SC Norbertus 2 : 1

Nur ein Sieg in diesem zweiten Spiel sollte dem SC Norbertus eine Perspektive für einen passablen Platz in der Gruppe eröffnen. Diese Erwartung bekam allerdings einen frühen Dämpfer, als Norbys Deckung überlaufen wurde, Philipp aus dem Tor war und der Gegner somit frei zur frühen Führung einschoss. So hatten die Norbertus Jungen dem Rückstand hinterherzulaufen. Das taten sie auch mit Inbrunst; Samuel bekam eine schöne Vorlage, die er sich nicht entgehen ließ, um den Ausgleichstreffer zu erzielen. Dann war die Brandenburger Mannschaft dran, Philipp parierte bestens einen harten Schuss, ließ das Leder abprallen und gab Gelegenheit zum Nachschuss; wieder lag Norbertus zurück. Sönke hatte eine tolle Chance zum Ausgleich, als er von Max freigespielt worden war, aber am Torwart scheiterte. Dann traf Sönke die Latte. Die Norbertus Jungen hatten viele

Chancen und spielten prächtig und wunderbar, schafften aber nur ein Tor. Die Gäste aus Brandenburg hatten zwei Chancen und machten daraus zwei Treffer. Die Perspektiven waren somit düster.



Zehntes Spiel: Hallescher FC – SG Dynamo Dresden 2 : 1

Beide Mannschaften hatten ihre ersten Spiele knapp gewonnen. So entwickelte sich ein sehr schnelles und kombinationsstarkes Spiel. Die Führung für Dresden war sehenswert; ein genialer Schuss von der linken Bande und aus 15 Metern Entfernung traf sauber und platziert ins lange Eck. Nach 5 Minuten wurde Halle immer stärker, schnürte die Dynamo-Jungen ein und traf die Latte. In Überzahl schaffte der HFC gegen Schluss den Ausgleich, mit der Schluss sirene sogar das viel umjubelte Siegtor zum 2 : 1.



Elftes Spiel: Hertha BSC Berlin – SV Lieth Hamburg 1 : 1

Nach der knappen Niederlage gegen den HFC musste der Favorit aus Berlin punkten. Es gewann ein sehr temperamentvolles und schnelles Spiel mit heftigem Siegeswillen der Hertha, die sich aber durch einen Konter prompt den Rückstand einfiel. Ein Angriff über die linke Seite und ein Treffer ins lange Eck markierte aber den Ausgleich. Viel Einsatz und Kampf bestimmten auch danach das Spielgeschehen. In der Schlussekunde gab es noch Aufregung um einen „Beinahe-Treffer“, als ein Hamburger Verteidiger das Leder von der Linie kratzte.

Zwölftes Spiel: JSG Bonn Beuel – 1. FC Lok Stendal 1 : 1

Zur halben Spielzeit gelang den Jungen vom Rhein die aufgrund ihrer leichten Überlegenheit auch verdiente Führung. Das Team aus Bonn blieb überlegen, sodass der Ausgleich etwas überraschend fiel; einer der wenigen Angriffe der Altmärker lief über die linke Seite und schloss mit einer platzierten Hereingabe ab. Danach war das Team mit der Lok im Namen gleichwertig. In der Schlussminute gab es ein Gedränge im Bonner Torraum, aber der Siegtreffer gelang nicht; auch auf der anderen Seite glückte der Schuss zur Führung nicht, als es einem Stendaler Verteidiger gelang, das Runde von der Linie zu kratzen.





Es folgte eine Unterbrechung. Cheforganisator Riccardo Fiedler rief zum Einlauf und alle stellten sich brav in den langen Gängen der Norbertus-Halle auf; dann kam der perfekt inszenierte Einmarsch der Gladiatoren wie weiland im alten Rom und 128 Fußball-Knaben stellten sich artig hinter ihren Mannschafts-Schildern auf. Die bereits zu Anfang erwähnten Schafe mit Hütehund flogen zum Entzücken aller Betrachter am Hallenhimmel entlang und ließen das geneigte Publikum staunen. Im Anschluss war wieder Fußball angesagt.

Dreizehntes Spiel: MTV Wolfenbüttel – FC Eintracht Schwerin 1 : 7

Der MTV Wolfenbüttel ging in dieser Begegnung mit fliegenden Fahnen unter. Schon früh gerieten die Niedersachsen in Rückstand, die Ostseestädter schossen Tore am laufenden Band bis zum 3 : 0. Dann gestaltete sich die Begegnung etwas ausgeglichener, Wolfenbüttel wollte gegenhalten und schaffte ein schönes und platziertes Tor, bis dass die Torfabrik aus Schwerin erneut in Schwung kam. Die Eintracht war die eindeutig bessere Mannschaft, die am Schluss auch in der Höhe mit 1 : 7 verdient gewann.



Vierzehntes Spiel: SC Norbertus – 1. FC Magdeburg 1 : 1

Dieses Spiel sollte am Ende niemandem nutzen. Für uns als Gastgeber war der Punktgewinn ein Prestige-Erfolg, der uns aber nicht vom Gruppenende wegbrachte, für den FCM war die Chance auf einen vorderen Platz vertan. Prestige aber war drin in dieser Begegnung, und zwar nicht wenig. Die Blau-Weißen begannen mit viel Druck; der erste Treffer aber gelang Jonas; Samuel hatte schön gesehen, dass Jonas frei und zum Einschuss bereit positioniert war, spielte ihn an und der Torschuss gelang. Jonas hatte noch eine schöne Chance, als er von Sönke frei gespielt wurde, aber am FCM-Torhüter scheiterte. Nach einer sehenswerten Kombination gelang dem FCM-Team der Ausgleich. Danach konnte sich Philipp noch mit Glanzparaden auszeichnen. Am Ende eines sehr kampfbetonten und schnellen Spiels mit viel Einsatz stand ein gerechtes Remis ohne weiter reichenden Nutzen.



Fünfzehntes Spiel: Uhlen Kickers Uelzen – Brandenburger SC 3 : 1
 Weil der Chronist frühstückte, gab es keinen Bericht.

Sechzehntes Spiel: SG Dynamo Dresden – Hertha BSC Berlin 2 : 3

Für beide Mannschaften war diese Begegnung sehr wichtig, wollte man im HWC-Turnier vorne mitspielen. Die Hertha hatte erst einen Punkt, Dynamo verfügte über je einen Sieg und eine Niederlage. Die Jungen aus Dresden gingen zunächst in Führung, die Hertha aber glich aus und erzielte zwei Minuten später die Führung zum 2 : 1. Die Berliner blieben stark, Dresden beschränkte sich auf Konter und war dabei auch erfolgreich; so stand es 2 : 2 unentschieden. Dann setzte sich ein Herthaner durch und traf trotz Bedrängnis aus mittlerer Position zur erneuten Führung. Aber auch die Spieler aus Sachsen gaben nicht auf und drängten auf den erneuten Ausgleich. Dieses Vorhaben gelang aber nicht und im Dynamo-Team machte sich ein erkennbarer Frust breit.

Siebzehntes Spiel: 1. FC Lok Stendal – Hallescher FC 1 : 5

Die Jungen aus der Altmark wollten gern das Spiel machen und unternahmen zu diesem Zweck auch allerlei. Das Streben nach Zählbarem erhielt aber den ersten Dämpfer, als ein HFC-Spieler in Eckballposition den Ball bekam, eine gezielte Hereingabe spielte und somit Halle in Führung ging. Ein sehenswerter Doppelpass brachte anschließend den zweiten Treffer, wobei Stendals Abwehr sich komplett ausspielen lassen musste. Eine wunderbare Aktion um alle Stendaler Abwehrstrategen herum schraubte das Ergebnis auf 3 : 0 und ein Abwehrfehler auf 4 : 0. Die Jungen aus Halle boten sehenswerten Fußball, der nur von einem Stendaler Konter in der Schlussminute überschattet wurde, der den Ehrentreffer brachte. Der HFC konnte aber noch einmal antworten, als sich ein Spieler an der linken Bande durchsetzte und den 5 : 1 Endstand erzielte.

Achtzehntes Spiel: SV Lieth Hamburg – JSG Beuel Bonn 2 : 0

Zunächst war es ein ziemlich ruhiges, fast bedächtiges Spiel, bis dass die Hamburger nach einem Freistoß in Führung gingen. Ein Stürmer aus Lieth spielte danach die Abwehr der Rheinländer aus und machte allein das 2 : 0. Gegen Schluss entwickelte sich ein Spiel mit viel Einsatz und der einen oder anderen Blessur.

Neunzehntes Spiel: SC Norbertus – MTV Wolfenbüttel 1 : 1

Beide Mannschaften hatten nicht das erreicht, was sie sich im Rahmen der Gruppenrunde vorgestellt hatten. So begann ein offenes Spiel mit deutlichen Möglichkeiten für den MTV, sodass Torhüter Philipp zweimal sein ganzes Können aufbieten musste, um einen Rückstand zu vermeiden. Auch gegen einen frei auf sein Tor zustürmenden Gegner konnte er wunderbar retten. Dann hatten auch die Norbertus Jungen mal eine Chance, aber Jonas traf links vorbei. Nach einem Konter ging Samuel allein über die rechte Seite, er fasste sein Fußballkönnen zusammen und traf sehenswert ins lange Eck; Norbertus führte, aber leider nicht lange. Denn schon im Gegenzug folgte der Ausgleich. Tom versiepte eine hundertprozentige Chance, als er eine Hereingabe nicht traf, dann musste Philipp noch eine Rettungstat begehen und die letzten Sekunden wurden zu einer Zitterpartie mit glücklichem Ausgang für den SC Norbertus, der das Remis über die Zeit brachte.

Zwanzigstes Spiel: FC Eintracht Schwerin – Brandenburger SC 2 : 2

Ein Eigentor brachte die Schweriner Mannschaft in Front. Dieses glichen die Brandenburger nach einem überlegten Spielzug wieder aus. Nach diesem Erfolgserlebnis gelang sogar die Führung, die allerdings die Ostseestädter wiederum ausglich. Zum Schluss war die Partie von purer Emotion geprägt.

Einundzwanzigstes Spiel: Uhlen Kickers Uelzen – 1. FC Magdeburg 2 : 0

Das Team aus der Lüneburger Heide hatte eine sehr erfolgreiche Vorrunde absolviert und sollte diese Serie auch gegen den FCM fortsetzen. Zwar spielten die Blau Weißen aus Sachsen Anhalts Landeshauptstadt leicht überlegen, Uelzen verteidigte aber gekonnt und erfolgreich. So stand es ungewöhnlich lange sieben Minuten torlos, bis sich ein Kickers-Stürmer durchtunkte und zur Führung traf. Danach ging es heftig zur berühmt-berüchtigten Sache und ein genau gezielter Schuss durch die Beine des FCM-Schlussmannes entschied das Spiel. Die Kickers aus Uelzen hatten mal wieder gewonnen.

Zweiundzwanzigstes Spiel: 1. FC Lok Stendal – SG Dynamo Dresden 0 : 6

Die Dynamo-Mannschaft lieferte eine starke Leistung und spielte aus der Position permanenter Überlegenheit die Jungen aus Stendal an die Wand. Somit war die Defensive der Altmärker ständig unter Druck und diesem ziemlich oft nicht gewachsen. Am Ende verbuchten die Dynamo-Spieler aufgrund einer exzellenten Leistung einen hoch verdienten Sieg.

Dreiundzwanzigstes Spiel: Hertha BSC Berlin – JSG Beuel Bonn 1 : 0

Die Mannschaft aus der Bundeshauptstadt war die überlegene, aber sie spielte auch wenig effektiv. Die Hertha erzielte die Führung und brachte sie weitgehend ungefährdet über die Runden. Sie blieb es bei einem knappen Resultat von 1 : 0.

Vierundzwanzigstes Spiel: SV Lieth Hamburg – Hallescher FC 1 : 2

Ungeschlagen ging die Mannschaft des HFC in die Begegnung mit dem Team aus Hamburg und war somit auf dem besten Weg zum Gruppensieg. Die frühe Führung unterstrich die Favoritenstellung der Hallenser. Der anschließende Spielverlauf gestaltete sich aber ausgeglichen. Die große Chance zum Ausgleich nutzen die Jungs aus dem Hamburger Norden, als ein HFC Spieler im Mittelfeld den Ball verlor und ein Stürmer aus Lieth im Gegenstoß zum Ausgleich einschoss. So blieb es bis zur letzten Spielminute; in dieser gelang einem HFC-Stürmer von der rechten Seite aus spitzem Winkel der Siegtreffer. Insgesamt war es ein sehr engagiertes und kampfbetontes Spiel.



Fünfundzwanzigstes Spiel: FC Eintracht Schwerin – SC Norbertus 3 : 0

Eintracht Schwerin war im letzten Gruppenspiel nahe am Halbfinale, der SC Norbertus im Keller der Tabelle. Die Führung für die Eintracht fiel, als Paul den Ball einem Schweriner Spieler vor die Füße schob und dieser sich bedankte. Später schafften es die Ostseestädter, die Norby-Abwehr komplett zu überlaufen, und so stand es 2 : 0. Schwerin war deutlich überlegen, während bei Norbertus die zweite Reihe Spielpraxis sammelte. Nur Sönke und Philipp stabilisierten das Norby-System, sodass das Ergebnis nicht allzu schlimm wurde. Am Schluss stand immerhin eine akzeptable 3 : 0 Niederlage für die Norbertus Spieler.

Sechszwanzigstes Spiel: MTV Wolfenbüttel – Uhlen Kickers Uelzen 1 : 6

Die Gäste aus Uelzen erarbeiteten sich im letzten Gruppenspiel ihr Meisterstück. Sie waren die dominierende Mannschaft und spielten sich locker durch Wolfenbüttels Abwehr hindurch. So fiel ein Treffer nach dem anderen, wobei die Defensive des MTV Auflösungserscheinungen zeigte. Schließlich stand es 4 : 0, erst dann konnte man so etwas wie Gegenwehr auf der Seite der Jungen aus Wolfenbüttel erkennen und prompt kamen sie zu einem Torerfolg. Dann aber kehrten die Uhlen Kickers zu ihrer alten Überlegenheit zurück und gewannen schließlich 6 : 1.

Siebenundzwanzigstes Spiel: Brandenburger SC – 1. FC Magdeburg 1 : 2

Das Halbfinale war für die Jungen vom FCM unerreichbar, aber sie wollten noch einmal Courage zeigen. Gleiches Prinzip galt aber auch für Brandenburg. Und so ging es engagiert und heftig kämpfend um Sieg. Erst ging Blau-Weiß in Führung, dann glich Brandenburg aus. Ein neuerlicher Angriff der Magdeburger führte zu einer aufgeregten Situation in Brandenburgs Strafraum, das Leder prallte schließlich von der Faust des Torhüters ins Netz und der 1. FCM führte. Brandenburgs Schlussoffensive brachte kein zählbares Resultat mehr.

Achtundzwanzigstes Spiel: Hertha BSC Berlin – 1. FC Lok Stendal 6 : 0

Die Hauptstadt-Mannschaft ging bereits nach Sekunden in Führung und stockte diese wiederum Sekunden später auf. Es folgten zahlreiche Möglichkeiten, die allesamt leichtfertig vergeben wurden und gegen überforderte Jungen aus der Altmark hätte Hertha sehr hoch gewinnen können. So blieb es am Schluss bei einem 6 : 0, für die Lok ein schmeichelhaftes Resultat.

Neunundzwanzigstes Spiel: SG Dynamo Dresden – SV Lieth Hamburg 3 : 1

Beide Mannschaften hatten sich im HWC Turnier sicher mehr erhofft und spielten am Schluss um mittlere Plätze. In Folge einer schönen Kombination gingen die Sachsen nach 30 Sekunden in Führung. Auch danach spielten sie temporeich und drückten auf das Hamburger Tor. Als es einem Dynamo-Angreifer gelang, die gesamte gegnerische Mannschaft auszuspielen, hieß es 2 : 0. Zum

3 : 0 kam es, als eine Steilvorlage einen durchstürmenden Spieler erreichte und dieser ins Tor spitzelte. Dynamo spielte einen schön anzusehenden Kombinationsfußball und ließ Lieth nur wenige Chancen zur Entfaltung. Wenige Sekunden vor Schluss allerdings trafen die Jungen von aus der Hansestadt überraschend zum Ehrentreffer: 3 : 1.

Dreißigstes Spiel: JSG Beuel Bonn – Hallescher FC 0 : 5

Der HFC war souveräner Gruppensieger geworden und krönte diesen Erfolg durch einen eindrucksvollen Sieg über Bonn. Früh gingen die Hallenser durch ein Eigentor in Führung, machten weiter Druck und belagerten den Strafraum der Rheinländer. Die Jungen aus Bonn konnten sich kaum Luft verschaffen und so geriet Der Sieg des HFC niemals in Gefahr. Auch die fünf Treffer waren sehenswert und das 5 : 0 Endresultat hoch verdient.

Erstes Halbfinale: Uhlen Kickers Uelzen – Hertha BSC Berlin 0 : 3

Die Uhlen Kickers hatten alle Erwartungen übertroffen und trafen auf eine Hertha, die gemächlich das Halbfinale erreicht hatte. Ganz im Gegensatz zu manchem Gruppenspiel begannen die Berliner mit einer gewaltigen Hertha-Power; Uelzen wollte sich aber nicht verstecken und ein Stürmer versuchte es aus der Distanz, prüfte dabei aber nur Herthas Torhüter. Herthas Sturm wehte weiter, traf aber meistens vorbei. Vier geschlagene Minuten dauerte es, bis eine spielerisch schöne Kombination erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Uelzens Konter blieben aber gefährlich. Hertha gelang aber eine wunderbare Doppelpassaktion zum 2 : 0 und schließlich war ein 3 : 0 Erfolg zu verzeichnen.

Zweites Halbfinale: Eintracht Schwerin – Hallescher FC 0 : 2

Die Defensive der Schweriner beging einen folgenschweren Fehler und schon war der HFC in Führung; man hatte dem Gegner den Ball vor die Füße gespielt und dieser hatte sich cool bedankt. Schnell stockte Halle die Führung auf 2 : 0 auf und erst dann wurde das Team von der Ostsee stärker. Die Jungen vom HFC blieben aber das stärkere Team, waren ständig in Bewegung, waren lauffreudig und gewannen am Schluss verdient.

Spiel um die Plätze 11 und 12: SC Norbertus – 1. FC Lok Stendal 0 : 4

Vielleicht hätte dem SC Norbertus als Gastgeber zum Schluss ein Achtungserfolg gut getan; unsere Angreifer versuchten es auch mit offensivem Verhalten und Schüssen aus der Distanz; Jonas und Samuel waren aber wenig erfolgreich; statt dessen trafen die Altmärker etwas überraschend zur Führung und schossen die Moral unserer Jungen ab. Etwas später war auch unsere Abwehr nicht im Bilde, bekam den Ball nicht weg und der zweite Gegentreffer war fällig. Am Ende unterlag Norbertus 0 : 4.



Spiel um die Plätze 9 und 10: MTV Wolfenbüttel - JSG Beuel Bonn 3 : 1

In diesem Spiel wollten beide gewinnen, was allerdings grundsätzlich nicht geht. Die Niedersachsen versuchten ins Tor zu treffen, die Rheinländer konterten und trafen zweimal die Latte. Ein Bonner Verteidiger rettete auf der Linie; dann kamen viele Spieler zu Fall, weil fast in jeder Situation zugetreten wurde. Als ein Spieler aus Wolfenbüttel das ganze Feld überlief, war die Führung fällig; ein Bonner Konter brachte den Ausgleich und alles war wieder offen. Der Lohn eines wahrlich abgeklärten Angriffs war schließlich die erneute Führung für Wolfenbüttel; es folgte das entscheidende dritte Tor, das schön herausgespielt worden war. Am Ende gab es noch einen Strafstoß für Bonn, den aber der Torhüter abwehren konnte.

Spiel um die Plätze 7 und 8: SV Lieth Hamburg – Brandenburger SC 0 : 2

Im Grundsatz war es ein ausgeglichenes, aber engagiert geführtes Spiel mit Vorteilen für die Brandenburger. Diese schafften zwei sehenswerte Treffer. Mit einer Serie heftiger Schüsse aus der Distanz versuchte Lieth, etwas Zählbares zu erreichen, es blieb aber beim 0 : 2 für Brandenburg.

Spiel um die Plätze 5 und 6: 1. FC Magdeburg – Dynamo Dresden 0 : 1

Die Sachsen begannen schnell, waren auf die Führung erpicht und schafften diese auch. Das Spiel hatte viel Farbe, es gab viele Zweikämpfe und insgesamt sehenswerten, gutklassigen Jugendfußball. Gegen Ende der Begegnung ließen sich die Magdeburger Spieler zu wenig sinnvollen Fernschüssen verleiten, spielten aber immerhin durchaus druckvoll. Das 1 : 0 aber hatte bis zum Schlusspfiff Bestand.

Spiel um die Plätze 3 und 4: Uhlen Kickers Uelzen – Eintracht Schwerin 3 : 2

Betreuer Jurk war schon vor dem Spiel höchst zufrieden und angenehm überrascht, mit seiner Truppe aus der Heide das kleine Finale erreicht zu haben. Mit einem Schuss aus der Drehung ging Uelzen nach 2 Minuten in Führung, die die Schweriner aber ausgleichen konnten. Die Kickers blieben aber überlegen und trafen den Pfosten, mussten aber den zweiten Treffer der Jungen von der Ostsee hinnehmen, als das Leder über die linke Seite ins lange Eck einschlug. Die Moral der Uelzener Mannschaft war damit aber keineswegs gebrochen, es kam zum Ausgleich und es gelang sogar, das Spiel zu drehen, sodass die Uhlen Kickers das Spiel und damit den dritten Platz gewannen.



Finale: Hertha BSC Berlin – Hallescher FC 2 : 0

Bei der legendären Weltmeisterschaft von 1954 spielte Sepp Herbergers Elf zweimal gegen Ungarn und gewann das entscheidende Endspiel. Irgendwie war es beim zweiten HWC Turnier so ähnlich. Die Hertha hatte gegen den HFC das erste Spiel verloren, hatte den zweiten Platz in der Gruppe erreicht und schließlich das Finale. Dort wartete eine motivierte Mannschaft aus Halle, die gern noch einmal gegen den großen Favoriten gewonnen hätte. Am Anfang aber stand das Tor des Monats; ein Hertha Spieler hob das Leder mit der Hacke über den HFC-Torhüter hinweg und somit ging Berlin in Führung. Die Hallenser drehten ihr volles Engagement auf, denn sie wollten im Spiel bleiben; der Druck auf das Hertha-Tor nahm zu. In einer spektakulären Aktion bewahrte der Torhüter aus der Hauptstadt sein Team vor dem Ausgleich und auf der Gegenseite konnte Halles Torhüter das Leder nicht festhalten und im Nachschuss stand es 2 : 0. Zwei Minuten blieben dem HFC noch und sie gaben das Spiel noch lange nicht verloren. Derweil setzte ein Hertha Spieler über die linke Seite zu einem superschnellen Konter an, den Halles Torhüter komplett falsch berechnete; er sprintete dem Gegner entgegen, versuchte den halbhohen Ball wegzuschlagen, traf aber statt dessen den Jungen aus Berlin im Bauch. Dieser ging zu Boden, musste lange behandelt und schließlich in die Klinik gebracht werden. Glücklicherweise hatte er sich nichts Ernsthaftes zugezogen. In einer sportlichen Geste schenkte Halle der Hertha den Rest des Spiels und es gab viel Beifall für den verletzten Spieler und das allgemein sportliche Verhalten.



Mit einer Verzögerung, die durch die Behandlung des Berliner Spielers entstand, begann die Siegerehrung, von Riccardo Fiedler perfekt inszeniert und an der schwarzen Linie ausgerichtet. Alle Spieler hatten sich artig aufgestellt und warteten geduldig, bis dass sie an der Reihe waren; sie bekamen Pokal und Urkunde, Medaillen und Kaffeebecher und der 2. „Heinrich-Wiemeyer-Cup“ war vorbei. Insgesamt war es ein wunderbares Fußballfest mit fast perfekter Organisation in Cafeteria und Aula, in der Turnierleitung und auf dem Hallenparkett sowie im VIP-Bereich. Der SC Norbertus hatte gezeigt, dass auch ein kleiner Verein etwas Großes ausrichten kann.

Die Norbertus Mannschaft: Philipp Fischer, Paul Stork, Jonas Kliche, Friedemann Kampe, Hardy Trieschmann, Samuel Reddig, Maximilian Tewes, Lucas Jegodka, Sönke Thies, Tom Folkerts, Richard Stockmann, Kai Knochenmuß. Trainer: Tino Gropius.

**Die SC Norbertus News sind die Zeitschrift des SC Norbertus Magdeburg e.V.
Anschrift: Nachtweide 77, 39124 Magdeburg. Telephon: 0391-2445010.
Konto: Volksbank Magdeburg Konto: 305 888 3, Bankleitzahl: 810 932 74.
Weitere Informationen im Internet unter www.sc-norbertus.de**